

Erreger

Hämophilus parasuis (Bakterium).

Übertragung

Tierkontakt, über kurze Distanzen auch über die Luft.

Klinik

- Vorwiegend Jäger betroffen, eine Woche nach Umställen in die Mast. Bei Einschleppung des Erregers in einen bisher HPS-freien Betrieb bzw. bei Zukauf von HPS-freien Tieren in einen infizierten Betrieb, können alle Alterskategorien betroffen sein. Dies gilt auch, wenn ein neuer Bakterien-Stamm eingeschleppt wird.
- Eine HPS-Infektion führt zu Entzündungen von Brustfell, Bauchfell, Herzbeutel, Gelenken und Hirnhaut. Je nach betroffener Körperregion treten unterschiedliche Symptome auf. Dies kann bereits 2 Tage nach dem Einstellen der Fall sein.
- Symptome: Hohes Fieber, plötzliche Todesfälle, Apathie, Appetitlosigkeit, Husten, Niesen, geschwollene Gelenke, Lahmheiten und Hundesitz. Ist die Hirnhaut betroffen, zeigen die Tiere Kopfschiefhaltung, Bewegungsstörungen, Krämpfe, Seitenlage und Ruderbewegungen.

Diagnostik

- Der Nachweis erfolgt beim toten, unbehandelten Tier in der Pathologie aufgrund der typischen Veränderungen. Mittels einer Bakteriologie kann versucht werden den Erreger nachzuweisen.

Vorgehen im Verdachtsfall

- Beim Auftreten von deutlicher Klinik bei mehreren Tieren Beizug des Bestandestierarztes und Meldung an den SGD.
- Bei Husten sind immer auch die Krankheiten der Tierseuchenverordnung (EP und APP) zu beachten.

Massnahmen und Prophylaxe

- Optimierung des Stallklimas (Optimale Stalltemperatur, zugfreie Liegeflächen, isolierter Boden im Liegebereich).
- Vermeidung von Stress; kurze Transportwege und optimale Transporthygiene.
- Zukauf von Mastjägern aus möglichst wenigen Zuchtbetrieben (Mischung verschiedener Bakterienstämme).
- Sofortige Behandlung der erkrankten Tiere mit Penizillin. Separierung der stark erkrankten Tiere.
- Behandlung der betroffenen Tiergruppen in Absprache mit dem Bestandestierarzt / SGD-Berater.
- Es kann notwendig sein, auf den Zuchtbetrieben die Absetzjäger zu impfen, damit Folgeprobleme in den Mastbetrieben vermieden werden können. Die HPS-Schutzimpfung der Jäger kann einen Beitrag dazu leisten.
- Tritt HPS bereits bei den Saugferkeln auf, sollte eine Mutterschutzimpfung gemäss Richtlinie Impfungen durchgeführt werden.